

# BRENNPUNKT

Empathie - Gegenübertragung - Projektive Identifizierung

In diesem Brennpunkt widmen wir uns den  
Begriffen

Empathie - Gegenübertragung - Projektive  
Identifizierung

und versuchen eine Differenzierung die uns  
sowohl den theoretischen Zugang als auch den  
praktischen Umgang mit ihnen vereinfachen.

**Wann:**

**27.09.23 - 19 Uhr 30**

**Wo:**

**im Seminarraum des SIPP  
Bleichstr. 14 - 66111 Saarbrücken  
[psychoanalyse@sipp.de](mailto:psychoanalyse@sipp.de)**



Veranstaltung vom Saarländischen  
Institut für Psychoanalyse und  
Psychotherapie  
Saarbrücken

Freud sah im Konzept der Einfühlung den „Mechanismus, durch den uns überhaupt eine Stellungnahme zu einem anderen Seelenleben ermöglicht wird“ (1921, S. 121). Die zahlreichen Veröffentlichungen zum Thema Empathie, insbesondere seit den 1950er Jahren, haben weder zu einem einheitlichen theoretischen Verständnis noch zu einem Konsens bezüglich der klinischen Brauchbarkeit des Konzeptes geführt.

Bezugnehmend auf die Ausführungen von Krause (1997) wird deutlich, dass Empathie die zentrale Voraussetzung für eine qualitativ gute Beziehung zwischen Psychotherapeut und Patient ist, „dass der Therapeut den Patienten aus dessen inneren Bezugsrahmen, den derselbe allerdings nicht selbst verstehen muss, heraus versteht“. Dabei besteht eine gewisse Einigkeit, dass man die Teilnahme und das Verstehen der Gefühlswelt des Patienten nur dann Empathie nennen sollte, wenn gleichzeitig ein Wissen besteht, dass die entstandenen Gefühle vom anderen stammen.

Beschäftigt man sich intensiver mit dem Konzept der Empathie, so fällt auf dass die Formulierungen oft denen ähneln, die zur Beschreibung von Begriffen wie projektiver Identifizierung und Gegenübertragung ähneln. In welcher Beziehung stehen diese drei Konzepte zueinander, welche Übereinstimmungen, welche Unterschiede gibt es und wie finden sich diese in der klinischen Praxis wieder? Diesen Fragen möchten wir im Brennpunkt nachspüren und gerne mit Ihnen diskutieren.

**ΨA SIPP**

**Saarländisches Institut für  
Psychoanalyse und Psychotherapie e.V.**

Ausbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG),  
der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse,  
Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT)  
und der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (VAKJP)

**Brennpunkt** - Die Veranstaltungsreihe widmete sich bisher in loser Folge Themen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus psychoanalytischer Perspektive. Sie bietet eine Plattform der Information und des Austauschs für Fachkräfte aus medizinischen, psychotherapeutischen und pädagogischen Arbeitsfeldern. Mit Empathie - Gegenübertragung - Projektive Identifizierung erweitern wir die bisherige Reihe um Beiträge aus den Reihen der „Erwachsenen“-Therapeuten.

Brennpunkt ist eine gemeinsame Veranstaltung vom SIPP des Saarländischen Instituts für Psychoanalyse der DGPT, der DPG und VAKJP.

**Die Referenten:**

PD. Dr. phil. Heike Maas

Psychologische Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin.

Leitet den Bereich der Medizinischen Psychologie an der Universität des Saarlandes

Dipl. Psych. Hardy Maas

Psychologischer Psychotherapeut und Psychoanalytiker in eigener Praxis tätig.

Mitglied der DPG und DGPT, Vorsitzender des Saarländischen Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie